



Aälener Jugend und JuSpo

Tolle Touren trotz Corona

Manche Bücher existieren nicht wirklich. Aber mal angenommen, es gäbe sie ...

Der Sommer 2020 begann anders als gewohnt. Das C-Wort ließ gemeinsame Frühlingsaktivitäten ausfallen, erst im Sommer konnten wir allmählich wieder gemeinsam auf kleinere und größere Touren gehen, ohne dass sich jemand Sorgen um seine Gesundheit machen musste. Und so haben wir im Rückblick trotz Erwartung eines Nullsommers alpiner Klettertouren einiges erlebt. So viel, dass gleich eine ganze Trilogie daraus geworden ist. Sie begann auf der sektionseigenen Stuttgarter Hütte am 18. Juli. Die zwei Fortsetzungen auf der Hanauer Hütte und Steinseehütte erschienen dann an den nächsten Wochenenden. Hier ein kleiner Überblick:

Band 1:

Stuttgarter Hütte – Schnee im Juli

Unspektakulär und etwas vorhersehbar beginnt der erste Teil mit einer Autofahrt. Die Hauptpersonen, um die sich die Handlung dreht, haben auf dem zweistündigen Hüttenzustieg Gelegenheit, sich gegenseitig auszutauschen. Schon hier zeigt sich ein anhaltendes Muster: Zur Aälener „Jugend Alpin und Juspo“ gesellen sich verschiedene Kursteilnehmer, die sich für die berühmten Alpinkletterkurse bei Peter K. Weber angemeldet haben. Nach dem Aufstieg erfolgt eine Begutachtung der modernen und gemütlichen Stuttgarter Hütte in den Lechtalern. Mit dem Ausblick auf die markante Roggspitze, deren Besteigung sich die Figuren als großes Ziel vorgenommen haben, nehmen sie

STUTTGARTER HÜTTE

	Lage: Lechtaler Alpen auf 2310 m
	Talorte: Zürs/Lech
	Anfahrt: A7/A96 Ulm – Bregenz
	Ausstattung: 36 Zimmer, 20 Matratzenlager
	Zugang: 2 Std. von Lech mit Seilbahn über Rauhekopfscharte; 2 Std. von Zürs auf A.-Endress-Weg
	Gipfel: Rüfi-, Fanggekar- und Erlispitze (alle über 2600 m), Roggspitze (2747 m) und Valluga (2809 m)
	Anschluss an Arlberger Klettersteig



Die Gruppe unterhalb der potentiellen Ziele
(Steinkarturm, Parzinnturm und Spiehlerturm)

erst einmal die 2640 Meter hohe Fangkarspitze in Angriff. Dabei ist es zunächst relativ kalt. Auch wenn die alpintechnische Spannung ausbleibt, bleibt das Werk unterhaltsam, und daran ändert auch der abendliche Hüttenaufenthalt nichts, besonders weil fast alle für die Übernachtung einen Gutschein ihrer Sektion einlösen können.

Der zweite Tag verspricht wärmere Temperaturen und auch eine fesselnde Handlung, denn schon auf dem Zustieg der Klettertour müssen steile Schneefelder gequert werden. Bei strahlendem Sonnenchein drängen sich unsere Alpinhelden vor dem Einstieg, an dem sich auch einige andere Seilschaften eingefunden haben. Der Leser wird wie die Figuren ganz ungeduldig – wann können sie endlich in den elf Seillängen langen Südpfeiler (IV) einsteigen? Tatsächlich gelingt es ihnen schnell: Eine Seilschaft hat sich rasch umgezogen und steigt als Erstes ein, die zweite überholt über eine Variante, doch die dritte hat keine Überholmöglichkeit mehr. Allen Seilschaften bleiben aber der traumhaft kompakte Fels, originelle Kletterstellen und sensationelle Ausblicke über die Umgebung. Auch beim Abstieg kann man das Buch nicht aus den Händen lassen, denn auch der Abstieg von der Roggspitze (2747 m) ist mit einigen Abseilstellen garniert, nicht immer leicht zu finden und ausgesetzt. Doch die Romanhelden meistern auch diese Herausforderung, finden sich wieder auf der Stuttgar-

HANAUER HÜTTE

Lage: Lechtaler Alpen auf 1922 m

Talorte: Boden bei Pfafflar; Gramais

Anfahrt: A7 Memmingen – Reutte – Lechtal

Ausstattung: 36 Zimmer,
102 Matratzenlager

Zugang: 2 Std. von Boden bei Pfafflar; 4,5 Std. von Gramais über Kogelseescharte

Gipfel: Kogelseespitze (2647 m), Dremelspitze (2741 m), Parzinn (2582 m) und Spiehlerturm (2647 m, Touren bis SG V+)

Hüttenklettersteig in einer D- (4 Std.) und einer B/C-Variante (1 Std.)

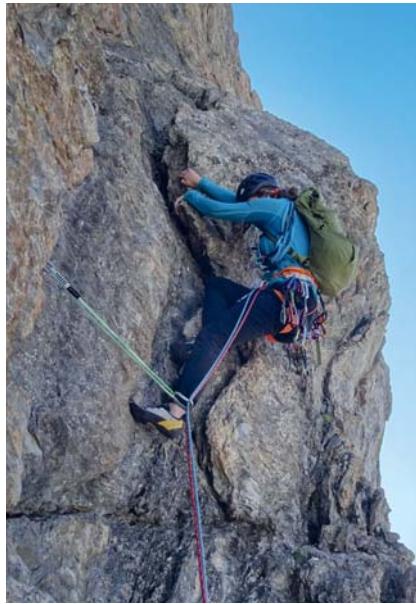
ter Hütte ein, bevor sie zu ihren Autos zurückkehren. Verwirrend bleibt dabei nur die Szene, die eine Figur mit zwei Rucksäcken beschreibt, wo doch jeder Alpinist weiß, dass einer reichen muss.

Band 2: Hanauer Hütte – Sonne und Regen in luftigen Höhen

Die Zusammensetzung der Figuren – Jugendgruppe und Kurs – bleibt auch im zweiten Band erhalten, wenn auch die genaue Zusammensetzung etwas vom ersten Band abweicht. Wie gehabt, beginnt die Handlung mit einem Bäckerbesuch und der Anfahrt. Zur Freude und Unterhaltung aller ist auch Clemens mitgekom-



Traumhafte Aussicht beim Klettern auf die Roggspitze



Nicole in der Schlüsselstelle am Südpfeiler der Roggspitze



Peter mit Clemens vor der Hanauer Hütte



Flora und Fauna oberhalb der Steinseehütte. Fabian bei seinem ersten alpinen Vorstieg am Parzinnturm.

Einfache, gut abgesicherte Kletterei auf die Parzinnspitze

men, mit drei Monaten die jüngste Figur. Ihm genügt der Hüttenaufstieg zur Hänauer Hütte, die anderen machen sich noch auf zur Parzinnspitze (2613 m). Dieser Teil wirkt durch den verlängerten Zustieg zum Wandfuß etwas gezogen. Weil der „Plattenfeiler“ (IV-) mit seinen sieben Seillängen so gut abgesichert ist, spürt man trotz der Schnelligkeit, wie die Figuren die umliegende Landschaft genießen. Die Tour führt mit Blick auf einen

Bergsee auf einer Felskante bis auf den Gipfel, der eine Pause für die Charaktere bedeutet. Wieder sind die drei Seilschäften unterschiedlich schnell, doch den Abstieg begehen sie wieder gemeinsam. Eine weitere Parallele zum ersten Teil ist der knifflige Abstieg, der noch einmal viel Zeit braucht. Der Leser vermutet schon, dass alle viel Hunger haben, und die Spannung lässt erst nach, nachdem klar ist, dass noch alle rechtzeitig zum Essen draußen

vor der Hütte sitzen, denn dafür ist es noch warm genug.

Man hat schon erfahren, dass für den Sonntag eigentlich noch eine Klettertour geplant ist. Doch das Wetter sorgt für die Wendung: Die Protagonisten müssen bei einsetzendem Regen schnell feststellen, dass Klettern an diesem Tag keinen Wert hat. Die verbleibenden Seiten des Buches füllen sich aber mit Standplatzbauübungen, die für manchen etwas langweilig sein mögen, sodass er sich lieber mit dem Bespaßen von Clemens oder Brettspielen beschäftigt. Ein unerwartetes Schlusskapitel folgt, die Sonne kommt raus und der nicht besonders lange, aber durchaus anstrengende (D-Stellen) und mit großer Seilbrücke ausgestattete Klettersteig unterhalb der Hütte wird in Angriff genommen.

STEINSEEHÜTTE

Lage: Lechtaler Alpen auf 1922 m

Talorte: Zams/Landeck

Anfahrt: A7 Memmingen – Fernpass – Imst

Ausstattung: 24 Zimmer-, 60 Matratzenlager

Zugang: 4,5 Std. von Zams, oder weiter ab Parkplatz Alfuzalm (2,5 Std.); 4,5 Std. von Gramais über Kogelseescharte

Gipfel: Steinkarpfeiler (2650 m, bis 7–; SW-Parzinn (2590 m) und Spieherturm (2647 m)

Leichter Klettersteig zum Steinsee



Zustieg zu den Sportkletterrouten oberhalb der Steinseehütte

sehautmoment sorgt die abenteuerliche Schotterstraße zum Parkplatz. Auf dem Zustieg zur Hütte werden die Charakter der Hauptpersonen dieses Bandes erstmals vorgestellt, wobei neue Figuren hinzukommen und (leider) Charakterfiguren des letzten Bandes nicht mehr dabei sind. Nach dem Hüttenzustieg beginnt das spaßige und unbeschadete Begehen einer Alpinklettertour. Ohne große Hoffnung (aufgrund des Zeitdrucks) auf die Durchsteigung der Routen Südwand (5-) und Südostkante (4+) auf den Steinkarturm stehen die vier Seilschaften am Einstieg dieser Touren. Kurze Zeit später befinden sich jedoch schon alle auf dem Gipfel. Schade, dass die Touren selbst nicht genauer beschrieben werden, was aber darauf hindeutet, dass die Seilschaften sehr schnell unterwegs sind. Lediglich der Hinweis, dass wohl die Route Südostkante etwas spärlich abgesichert sei, erfährt der Leser. Spannung entsteht, als das Rennen beginnt, um rechtzeitig zum Abendessen an der Hütte zu sein. Beim Essen verflüchtigt sich die Spannung schnell wieder.

Im nächsten Kapitel geht es um einen erfolgreichen Tag am südwestlichen Parzinturm, bei dem sich die Seilschaften auf verschiedene Routen mit bis zu 10 Seillängen aufteilen. Der Leser kann kaum folgen, so „zack-zack“ stehen die ersten drei Seilschaften auf dem Gipfel. Wird es noch für eine zweite Tour auf den beeindruckenden Spiehlerturm reichen? Nachdem sich eine der Protagonisten nicht sicher ist und die Familienbeziehungen dreier Figuren auf die Probe gestellt wird, werden die Seilschaften etwas durchgetauscht. Nach diesem klugen Schachzug können sogar Alpinkletterneulinge vorsteigen und ihr Können unter Beweis stellen. Nach dem Klettern ist es ziemlich tragisch, dass die echten Alpinisten wegen des Wettersturzes nun nicht im Bergsee baden können. Es ist klar, dass nichts Aufregendes mehr passieren wird. Sportklettern, Übung mit mobilen Sicherungen, Abstieg und Heimfahrt sind das eher unspektakuläre Ende eines lohnenswerten dritten Teils.

Vera und Andreas Sienz



Gipelfoto auf dem Spiehlerturm

Ein neues Shirt – von der Jugend für die Jugend!

Die Jugend soll neue Shirts und passende Pullis bekommen, an denen man direkt erkennen kann, dass WIR von der Jugend der Sektion Schwaben sind – egal ob bei der Gruppenstunde, in der Kletterhalle, auf Ausfahrt oder bei Veranstaltungen. Diese ganz speziellen Shirts sind für alle Kids und Jugendlichen in den Gruppen und ihre Jugendleiter gedacht. Da macht es natürlich Sinn, dass wir uns nicht einfach irgendwas ausdenken, sondern die Jugend mitgestalten kann! Deswegen seid ihr nun gefragt, um kreativ zu werden.



Du hast eine coole Idee und Lust, ein Shirt für die Jugend zu entwerfen? Dann die Stifte gespitzt und ein Blatt Papier gezückt oder das passende PC-Programm gestartet. Was zu beachten ist, welche Shirt-Farbe zur Verfügung steht und welches Motiv auf jeden Fall drauf sein muss, dass findet ihr hier: www.alpenverein-schwaben.de/jdav

Wir sind gespannt auf eure kreativen Vorschläge und freuen uns über eure Einsendungen. Alle Einsendungen, die **bis zum 17. Oktober 2021** bei Lea Würz per Mail (lea.wuerz@alpenverein-schwaben.de) eingegangen sind, und die zu den genannten Vorgaben passen, werden auf der Jugendvollversammlung für eine erste Vorauswahl durch euch vorgestellt. Für den kreativen Kopf, der unser neues Shirt dann schlussendlich entworfen hat, haben wir auch eine kleine Überraschung.

Lea Würz